Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis

Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1961)

Heft: 53

Rubrik: Zürcher Porzellane und Fayencen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pierre Renfer ist in der Studioabteilung der Porzellanfabrik Langenthal künstlerisch führend tätig. Elisabeth Aerni-Langsch und Maya von Rotz-Kammer pflegen dekorative Keramik auch als Bauschmuck. NZZ, 25. Nov. 1960

V. Zürcher Porzellane und Fayencen

Im Juli wurde in Kilchberg ganz kurze Zeit eine Ausstellung von Zürcher Porzellanen und Fayencen gezeigt; als Zusammenfassung geben wir hier die Zeittafel zur Keramikfabrikation in Kilchberg und Rüschlikon.

I. Fabrik im Schooren-Kilchberg / Gegründet u. a. von Salomon Gessner, Idyllendichter und Maler aus Zürich.

1763—1791: Herstellung von Porzellan, Fayence und Steingut / Produktionsleitung durch Adam Spengler von Schaffhausen / Liquidation zufolge Absatzmangels am 31. Dezember 1791.

1793—1800: Übernahme und Weiterführung des Unternehmens durch den Hafnermeister Mathias Nehracher von Stäfa.

1800—1801: Weiterführung der Produktion nach dessen Tode durch seine Tochter Magdalena Nehracher, später durch die zweite Gattin Nehrachers, Anna Herdener von Wädenswil.

1802—1830: Übernahme der Fabrik durch den zweiten Gatten der Anna Herdener, Hauptmann Hans-Jakob Nägeli, Munizipalitätssekretär von Kilchberg.

1830—1850: Weiterführung der Produktion durch dessen Sohn, Oberst Hans-Jakob Nägeli in der Fabrik im Schooren / Teilhaber 1835—1842 war dessen Schwager Johann Jak. Bruppacher von Wädenswil / Liquidation 1850.

1850—1858: Weiterführung der Fabrik durch die Schwester Nägelis, Frau Louise Nägeli gesch. Bruppacher, unter der neuen Firma J. J. Nägeli im Schooren bei Kilchberg / Liquidation 1858.

1858—1897: Übernahme der Fabrik durch Hans Jakob Staub von Horgen unter der neuen Firma Hans Jak. Staub im Schooren bei Kilchberg / Erneutes Aufblühen des Unternehmens / Mit dem Tode des Inhabers 1897 erlosch die Firma. Die Fabrikation wurde von seinen Söhnen noch kurze Zeit fortgesetzt und die Warenbestände liquidiert.

II. Fabrik in Kilchberg / Gegründet durch den früheren Angestellten der Nägelischen Fabrik, Johannes Scheller-Günthard von Kilchberg. 1820—1823: Herstellung von Fayencen und Steingut / Fabrik im obern Böndler, heute Haus zum Abendstern.

1823—1830: Johannes Scheller verbindet sich mit Friedensrichter Jakob Fehr von Rüschlikon / Firmabezeichnung Johannes Scheller & Comp. / 1830 schied Fehr als Kompagnon aus / Seinen Gewinnanteil erhielt er unter anderem durch Überlassung je eines Drittels des Warenvorrates, der Kassetten, Formen und Glasuren sowie anderer Rohmaterialien.

1830—1835: Johannes Scheller führt den Betrieb allein weiter.

1835—1846: Verlegung des Unternehmens an den See im innern Schooren / Herstellung von Fayence, Steingut und Baukeramik unter der Firma Johann Scheller in Kilchberg, Fayencefabrik, Kalk- und Ziegelbrennerei / Tod des Gründers 1846.

1846—1869: Weiterführung des Unternehmens unter der gleichen Firma durch die beiden Söhne, Johannes und Johann Jakob Scheller / Einstellung der Produktion und Liquidation der Firma im Jahre 1869.

III. Töpferei in Rüschlikon / Gegründet durch Friedensrichter Jakob Fehr von Rüschlikon.

1832—1866: Herstellung von Fayencen und Steingut im neu erbauten Gebäude im Unterdorf, heute Dorfstrasse 20 / Verkaufsladen im Hause nebenan an der Dorfstrasse / Fehr war seit 1819 verheiratet mit Dorothea Kläger von Rüschlikon / Das Ehepaar hatte drei Söhne und zwei Töchter / Die Namen der Former, Dreher und Maler des Fehrschen Betriebes konnten nicht eruiert werden, dagegen ist sicher, dass seine Söhne und Töchter im väterlichen Geschäft tätig waren.

Die bemalten und dekorierten Geschirre dürften in der Zeit von 1832—1850 entstanden sein.

Nach der Jahrhundertmitte setzte im Schooren die Massenproduktion ein / Weisses Steingut, weisse und braune Fayence bildeten ohne weitern künstlerischen Schmuck den Hauptteil der Erzeugung / Es ist anzunehmen, dass das gleiche auch für den Fehrschen Betrieb zutraf, und dass die nicht dekorierten Geschirre aus der Zeit von 1850—1866 stammen.

Jakob Fehr ist am 11. April 1866 gestorben und sein Unternehmen gleichzeitig eingegangen. Die Glasurmühle am Bach im Oberdorf Rüschlikon ging durch Kauf über an Hans Jakob Staub im Schooren, ebenso das Fabrikinventar und die Rohmaterialien.